

Batliner Gottfried Gebhard

von Eschen¹

- 1896 28. August: geboren in St. Gallen
- 1912–1914 Katholische Kantonsrealschule in St. Gallen
- 1912–1914 Gymnasium der Benediktiner in Einsiedeln (SZ)
- 1914–1915 Gymnasium der Augustiner Chorherren
in St-Maurice (VS), 4. Klasse
- 1915–1919 Gymnasium der Benediktiner in Sarnen (OW)
- 1919–1923 Philosophie- und Theologiestudium an der
Universität Innsbruck
- Diözesanpriester des Bistums St. Gallen**
- 1923 17. März: Priesterweihe in St. Gallen, Kathedrale
2. April: Primiz
- 1923–1927 **Kaplan in Schänis (SG)**
- 1927–1929 **Kaplan in Au (SG)**
- 1929–1931 Studium des Kirchenrechts an der Universität Gregoriana in Rom
1931: Dr. iur. can.
- 1931–1938 **Religionslehrer und Präfekt in St. Gallen**
an der Katholischen Kantonsrealschule
- 1938–1941 **Bischöflicher Kanzler in St. Gallen**
Reorganisation der Bischöflichen Kanzlei
- 1941–1971 **Seelsorger in Wil (SG)**
an der Psychiatrischen Klinik
- 1971–1984 **Ruhestand in Wil**
Aushilfe in der Seelsorge
1979: Aushilfsseelsorger an der Psychiatrischen Klinik in Wil
- 1984 18. Mai: gestorben in St. Gallen
23. Mai: beigesetzt in Wil



Eltern: Johannes Batliner (1856–1920) und Ma. Kreszentia Kleinberger (1863–1950), von Gisingen (A), 1887 nach St. Gallen übersiedelt.²

Lebenslauf: Eigene Angaben. – Meier: Cantate. S. 183. – SKZ 1984, Nr. 49, S. 749.

«Nichts war ihm zu viel, wenn er sich den leidenden Menschen zur Verfügung halten konnte, jenen, die ihn brauchten. Über 30 Jahre lang hat er sich so zuhörend, beratend, helfend, zurend, betend in den Genesungsprozess so vieler Patienten eingeschaltet, hat sich um jene bemüht, für die es keine Heilung mehr gab. Grosse und verborgenem Leid ist er da begegnet. Aber keine Sorge war ihm zu schwer, um sie nicht mittragen zu wollen. In Zusammenarbeit mit der Ärzteschaft und dem übrigen Personal hat sich Dr. Batliner stets um eine sorgfältige Weiterbildung und Vervollkommnung der Psychiatriseelsorge bemüht, auch wenn er davon nach aussen nur wenig kundtat.» (SKZ 1984, Nr. 49, S. 749)

¹ 1930, 14. November: Einbürgerung in Schänis (SG).

² Gemeinde Eschen: Familienbuch. Bd. 1, S. 38.